

Protokoll
der Sitzung der Arbeitsgruppe Fischwirtschaft
am Dienstag, den 17. November 2010 um 16.00 Uhr
im Cafe "Sand am Meer" in Maasholm

Anwesend sind:

Hans Christian Green (Arbeitsgruppensprecher, Bürgermeister Gemeinde Ekenis), Dirk Vowe (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein), Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Oliver Wiese (Wasserschutzpolizei Kappeln), Sven Dethlefsen (Fischereibetrieb Maasholm), Jörg Nadler (H.Z. Schleswig), Kay-Uwe Andresen (Bürgermeister Gemeinde Maasholm), Bernd Kugler (Bürgermeister Stadt Arnis), Lieselotte Wiese (Buchautorin des Schleikochbuches), Brigitte Wollert (Buch-Illustratorin), Thorsten Eickstädt (Stadt Schleswig), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management),

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Arbeitsgruppensprechers
3. Bericht aus der Geschäftsstelle
4. Sachstand zu laufenden Projekten
 - a) Schleifisch-Kochbuch mit Geschichte
 - b) Historische Kahnstellen in Maasholm
 - c) Kooperationsprojekt „FischErleben“
5. Vorstellung und Entscheidung von Projekten:
 - a) Historische Fischereigeräte
 - b) Umnutzung des Wirtschaftsgebäudes (ehemaliges Borkhaus) der Holmer Fischerzunft
6. Weitere Projektideen
7. Verschiedenes

Vor Beginn der Sitzung findet eine Begehung der Kahnstellen zur Besichtigung des aktuellen Zustandes statt. Der Bürgermeister der Gemeinde Maasholm, Herr Kay-Uwe Andresen gibt einen ausführlichen Bericht zum aktuellen Projektstand.

Zu TOP 1 Begrüßung

Der Arbeitsgruppensprecher Hans-Christian Green begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

Zu TOP 2 Bericht des Arbeitsgruppensprechers

- Im Juni 2010 ist der Förderbescheid für Zuwendungen „Managementkosten der Fischwirtschaftsgruppe in der AktivRegion Schlei-Ostsee“ über 4.500,-- € (verteilt auf die Jahre 2010 und 2011) eingegangen.
- Am 18.03.2010 fand eine Informationsveranstaltung der Fischwirtschaftsgebiete in Flintbek, ausgerichtet vom LLUR statt. Inhaltlich ging es um das Verfahren, Mittelausstattung, Förderansätze, Fördersatzbemessung und Managementkosten.
- Aufgrund der Bandbreite von Fördersätzen sollen mögliche Projekte mit einer kurzen Projektskizze und Kostenschätzung vor einer Antragsstellung mit dem LLUR abgestimmt werden.

Zu TOP 3 Bericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid berichtet von einer Projektanfrage aus der Stadt Schleswig, in der es um den Neubau einer Hafenterrasse (Herstellen eines Damms aus Naturfelssteinen) geht. Vor dem Hintergrund, dass der Schleswiger Hafen überwiegend Sportboot- und Ausflugsschiffereihafen ist, wird nach Auskunft von Herrn Vowe ein Nutzen für die Fischerei schwer zu entwickeln sein und sieht daher keine Fördermöglichkeit nach EFF.

Zu TOP 4 Sachstand zu laufenden Projekten

Schleifischkochbuch mit Geschichte:

Das Projekt „Erstellung und Druck eines Schleifisch-Kochbuches“ ist aus Mitteln der Fischereiabgabe vollfinanziert und bewilligt worden im Juni 2010 über 20.000,- € brutto. Nach erfolgter Markterkundung wurde das Planungsbüro Plewa mit der Umsetzung und Erstellung durch den Antragssteller, dem Landesfischereiverband Schleswig-Holstein beauftragt. Frau Wiese ist für den textlichen Teil, Frau Wollert für die Illustration zuständig. Die Aufträge für den Druck und das Lektorat sind noch nicht vergeben. Dies soll in der 1. Hälfte 2011 umgesetzt werden.

Kahnstellen in Maasholm: Die Erneuerung der rund 30 Kahnstellen in Maasholm wird aus dem Europäischen Fischereifonds gefördert. Der Zuwendungsbescheid in Höhe von 216.413,- EUR liegt vor. Derzeit wird die konkrete Umsetzung vorbereitet (Vermessung der Kahnstellen, Klarstellung der Eigentumsverhältnisse, Einhaltung der Denkmalpflege unter Gewährleistung der Nachhaltigkeit, Vorstellung diverser Umsetzungsmöglichkeiten bei der Denkmalpflege usw.).

In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Green das Projekt Eishaus Maasholm (inklusive Neuanschaffung Eismaschine), welches über Hafeninfrastrukturmaßnahme gefördert und umgesetzt wurde.

Kooperationsprojekt: „FischErleben“: Der Grundgedanke ist es, einen Fischerei-Erlebnisweg entlang der schleswig-holsteinischen Ostseeküste zu entwickeln, der für Einheimische wie für Gäste gleichermaßen ein attraktives und verbindendes Angebot darstellt. Am 06. Juli 2010 wurden die Ergebnisse der Projektstudie in Timmendorf öffentlich präsentiert. Der Leitfaden sowie die Abschlusspräsentation stehen demnächst allen Interessierten unter www.lag-schlei-ostsee.de zur Verfügung. Als ein konkretes Beispiel aus dem Leitfaden nennt Herr Green das Pilotprojekt „Selbstvermarktung“. Es soll eine Internetseite für Fischer und Abnehmer aufgebaut werden, die anzeigt, welcher Hafen mit welcher Ladung von welchem Fischer angelaufen wird. Eine mögliche Förderung über die Fischereiabgabe wird geprüft. Eventuell sollen auch Binnenfischer und die Fischer der Nordseeküste in das Projekt integriert werden.

Zu TOP 5 Vorstellung und Entscheidung von Projekten: a) Historische Fischereigeräte

Vorgestellt wurde das Projekt bereits bei der letzten Sitzung im Dezember 2009, allerdings lagen noch keine konkreten Zahlen vor. Es geht um die Produktion und Präsentation historischer Fischereigeräte aus dem Hoch- und Spätmittelalter und aus dem 19. Jahrhundert. Antragssteller ist der Schleifischer Jörg Nadler aus Schleswig. Seit 20 Jahren ist der Berufsfischer an Fischereiarchäologie interessiert und beschäftigt sich mit historischen Gerätschaften und Fanggeräten. Die öffentliche Präsentation ist der eigentliche Kern dieser Diversifizierungsmaßnahme. Das fischereigeschichtliche Zeugnis wird dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Antrag auf Förderung bezieht sich auf die Erstananschaffung der Fischereigeräte (inkl. Schleikahn), des Trailers und den Präsentationsraumes (Carport). Die Kosten hierfür betragen ca. 25.000,-- €. Eine Förderung aus dem Europäischen Fischereifonds in Höhe von 30% könnte gewährt werden. Bedingung ist jedoch, dass aus nationalen Mitteln eine Kofinanzierung in gleicher Höhe zur Verfügung gestellt wird. Eine Bezuschussung aus Mitteln der Stiftung „Legat Sonntag“, die als öffentliche Mittel im Sinne der EU-Vorschriften gelten, wird seitens der Stadt Schleswig derzeit geprüft. Der Rest in Höhe von 40% wird aus Eigenmitteln des Antragsstellers bestritten.

Die Förderung des Projektes „Historische Fischereigeräte“ aus dem zur Verfügung stehenden Grundbudget des Europäischen Fischereifonds wird von der Arbeitsgruppe unter Vorbehalt der Bereitstellung von Kofinanzierungsmittel befürwortet.

Abstimmung: einstimmig

b) Umnutzung des Wirtschaftsgebäudes (ehemaliges Borkhaus) der Holmer Fischerzunft

Auch dieses Projekt ist bei der letzten Sitzung bereits vorgestellt worden. Der Holmer Fischerzunft gehört ein auf dem Netztrockenplatz am Rande der „Freiheit“ gelegenes Wirtschaftsgebäude, in dem früher die Baumwoll-Netze imprägniert („geborkt“) wurden. Es ist geplant, das Gebäude zu sanieren und so umzubauen, dass es als geordneter Lagerplatz für Fischereigeräte und Haus für Netzarbeiten genutzt werden kann. Die Kosten liegen bei 16.800,-- € brutto.

Auch hier könnte eine Förderung aus dem Europäischen Fischereifonds in Höhe von 30% gewährt werden, wenn die Kofinanzierung aus nationalen Mitteln in gleicher Höhe gestellt wird. Die Bereitstellung der Kofinanzierung aus der Stiftung „Legat Sonntag“ wird von der Stadt Schleswig geprüft.

Die Förderung des Projektes „Umnutzung des Wirtschaftsgebäudes der Holmer Fischerzunft“ aus dem zur Verfügung stehenden Grundbudget des Europäischen Fischereifonds wird unter Vorbehalt der Bereitstellung von Kofinanzierungsmittel von der Arbeitsgruppe befürwortet.

Abstimmung: einstimmig

Zu TOP 6 Weitere Projektideen

Frau Plewa berichtet über den Projektstand Heringszaun in Kappeln. Ein Antrag für eine Machbarkeitsstudie wird derzeit von der Stadt Kappeln vorbereitet und formuliert. Diese soll über das Grundbudget der AktivRegion finanziert und im Jahr 2011 durchgeführt werden und dient evtl. der Vorbereitung zu einem Großprojekt aus dem EFF. Projekte dieser Größenordnung für Fischwirtschaftsgebiete werden, ähnlich wie Leuchtturmprojekte, bei einer Beiratssitzung des LLUR in Flintbek jährlich Anfang des jeweiligen Jahres vorgestellt und abgestimmt. Anvisiert ist das Jahr 2012 zur Umsetzung dieses Projektes.

Zu TOP 7 Verschiedenes

Frau Linscheid weist auf folgenden Termin hin:

LEADER – wie geht es weiter nach 2013? Erfahrungen und Perspektiven
Samstag, den 04. Dezember 2010 von 10.00 bis 16.30 Uhr im Atlantic Hotel in Kiel.

Die Einladung steht als Download auf der Internetseite www.lag-schlei-ostsee.de zur Verfügung.

Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Herr Green um 18.00 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 22.11.2010
Angela Gundlach, LAG Management